



KONZERT  
DES  
JUGENDSINFONIEORCHESTERS  
ROSTOCK  
ZU DEN  
15. ARBEITERFESTSPIELEN

27. Mai 1974 *Volkstheater Rostock*  
1. Juni 1974 *Erfurt*  
2. Juni 1974 *Heiligenstadt*



## ZUM ORCHESTER:

Das Jugendsinfonieorchester der Stadt Rostock wurde 1967 gegründet und ging aus dem Streichorchester des Konservatoriums hervor. Alle Orchestermitglieder sind Schüler oder Absolventen der Bezirksmusikschule. Die Altersspanne reicht von 12 bis zu 19 Jahren. Die Besetzung umfaßt gegenwärtig 10 I. Violinen, 10 II. Violinen, 7 Bratschen, 5 Celli, 3 Bässe, je 2 Flöten, Oboen, Klarinetten, Fagotte, Hörner und Trompeten sowie Schlagzeug. Bei besonderen Anlässen wirken auch ehemalige Orchestermitglieder als Tutti-Streicher mit. Die Leitung des Orchesters hat seit 1967 der Direktor des Konservatoriums, Studienrat Joachim Thorbeck.

Die Probenarbeit wird von einem Betreuerkollektiv, aus Lehrkräften des Konservatoriums bestehend, unterstützt. Einmal wöchentlich findet eine dreistündige Probe statt. Wochenendfahrten und Ferienlager gestatten darüber hinaus intensiveres Studium am Repertoire. Das FDJ-Aktiv des Orchesters hilft den Pädagogen in der Erziehungsarbeit und fördert die Selbständigkeit des Kollektivs.

Höhepunkte in der Entwicklung des Jugendsinfonieorchesters Rostock waren Auftritte zur 750-Jahr-Feier der Stadt Rostock, Konzerte in der ČSSR und in der VR Polen, u. a. in der Szczeciner Philharmonie, Auftritte zu Festveranstaltungen der SED, der FDJ und der staatlichen Organe, zu Jugendweihen, die jährlichen Konzerte im Großen Haus des Volkstheaters Rostock und die Konzerte für Betriebe, u. a. den VEB Fischkombinat Rostock und das Industriebaukombinat.

Seit 1969 gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Haus der Pioniere „Karl Liebknecht“. Bei vielen Veranstaltungen tritt das Jugendsinfonieorchester gemeinsam mit dem Chor des Pionierhauses auf.

Das Jugendsinfonieorchester wurde 1970 mit dem Kulturpreis der Stadt Rostock ausgezeichnet. Im gleichen Jahr nahm das Orchester an den Arbeiterfestspielen im Bezirk Rostock teil und wurde in der Festveranstaltung des Ministeriums für Kultur zur Verleihung des Preises für künstlerisches Volksschaffen eingesetzt.

Für das Jugendsinfonieorchester Rostock schrieben Joachim Renz die „Mecklenburger Suite“ (Uraufführung 1968), Heinz Krause-Graumnitz das „Heitere Vorspiel für ein Jugendorchester“ (Rostocker Erstaufführung 1973) und Carl-Heinz Pick ein Violinkonzert, das noch 1974 seine Uraufführung erleben wird. In Vorbereitung ist ein Concertino für Blockflöte und Streicher von Siegfried Stolte.

## PROGRAMM

- |  |  |
|--|--|
| Wolfgang Amadeus Mozart<br>(1756–1791) | Ouvertüre zur Oper „Idomeneo“ – KV 366   |
| Georg Friedrich Händel<br>(1685–1759)  | Concerto grosso op. 6 Nr. 9, F-Dur, 1.–4. Satz<br>Largo – Allegro – Larghetto – Allegro<br>Solisten: Waltraud Wächter und Andreas Hogh,<br>Violine, Jürgen Hahn, Violoncello |
| Domenico Cimarosa<br>(1749–1801)       | Konzert für Oboe und Streicher, 1. und 4. Satz<br>Introduzione – Allegro giusto<br>Solist: Ralf Schippmann   |
| Karl Stamitz<br>(1746–1801)            | Konzert in Es-Dur für Klarinette und Orchester,<br>1. Satz – Allegro<br>Solist: Helmut Rogge   |
| Joseph Haydn<br>(1732–1809)            | Sinfonie Nr. 104, D-Dur, 1. Satz<br>Adagio, Allegro<br><br>– Pause –   |
| Günter Habicht<br>(geb. 1916)          | Festliches Vorspiel für Streicher, Trompeten<br>und Pauken (1950)<br>Solisten: Klaus Listemann und Arno Panske   |
| Joachim Renz<br>(geb. 1928)            | Divertimento für Streichorchester op. 55 (1970)<br>2. und 4. Satz, Elegie – Marsch   |
| Günter Habicht                         | Kleine Serenade für Bläser, 1. und 4. Satz<br>Allegretto – Allegro   |
| Gyula David<br>(geb. 1913)             | Tänzerische Musik nach ungarischer Folklore<br>(1950)  |
| Pablo de Sarasate<br>(1844–1908)       | Zigeunerweisen für Violine und Orchester op. 20<br>Solistin: Waltraud Wächter  |

Dirigenten: Joachim Thorbeck  
 Wilfried Koball

Solisten: Waltraud Wächter, Violine  
 Andreas Hogh, Violine  
 Jürgen Hahn, Violoncello  
 Ralph Schippmann, Oboe  
 Helmut Rogge, Klarinette  
 Klaus Listemann, Trompete  
 Arno Panske, Trompete

Ansage: Konstanze Heinecke-Oertel

## ZUR PROGRAMMKONZEPTION:

Das Konzertprogramm ist ein klingender Rechenschaftsbericht über die Ergebnisse der musikalischen Erziehungsarbeit am Konservatorium und speziell im Jugendsinfonieorchester. Es ist damit zugleich ein Beitrag des Orchesters zur Vorbereitung des 25. Jahrestages der Gründung der DDR.

Das Programm wurde in der Zeit von September 1973 bis April 1974 erarbeitet. Es spiegelt die verschiedenen Belange der Unterrichtsarbeit wider. Die Erarbeitung von Werken des Musikschaffens der DDR und anderer sozialistischer Länder steht neben der Pflege des musikalischen Erbes. Streicher und Bläser haben nicht nur gemeinsame, sondern auch selbständige Aufgaben; eine Reihe von besonders leistungsfähigen Schülern erhalten die Möglichkeit, als Solisten mit dem Orchester zu musizieren. Zugunsten einer größeren Vielfalt der Genres und Besetzungen wurde auf die vollständige Aufführung zyklischer Werke verzichtet.

Die Solisten sind ausnahmslos Schüler des Konservatoriums und zugleich Orchestermitglieder. Waltraud Wächter (18) ist kürzlich als Externistin von der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ aufgenommen worden; für das kommende Studienjahr erhielten Andreas Hogh (18) die Zulassung von der Hochschule für Musik Leipzig und Helmut Rogge (18) von der Hochschule für Musik Berlin. Ralf Schippmann (16), Arno Panske (13) und Klaus Listemann (15) bereiten sich auf das Musikstudium vor. W. Koball (18), der einige Werke dirigiert, erhielt die Studienzulassung von der Hochschule für Musik, Weimar. Konstanze Heinecke-Oertel wird 1974 ein Schulmusikstudium an der Humboldt-Universität aufnehmen.

## DIE WERKE:

W. A. MOZART schrieb die Oper „Idomeneo“ im Jahre 1781 für eine Aufführung in München. Diese Opera seria war Mozarts liebstes Bühnenwerk neben dem „Don Giovanni“. Die Ouvertüre gibt mit ihren schroffen Kontrasten einen Eindruck von den dramatischen Situationen der Handlung, die bei Mozart zur humanistischen Deutung der Idomeneo-Sage führt.

GEORG-FRIEDRICH HÄNDEL schuf mit den 1739 entstandenen 12 Concerti grossi op. 6 den Prototyp dieser Gattung; zugleich zeigt sich gegenüber den früheren Werken eine geistig gereifte Durchdringung und künstlerische Vertiefung. Aus dem sechssätzigen F-Dur-Konzert wurden die ersten vier Sätze ausgewählt. Vor allem im 2. und 3. Satz können die drei Solisten sich gegenüber dem Orchester breit entfalten. Der 2. Satz weist der 1. Solovioline besonders hervorragende Aufgaben zu, so daß man zuweilen meint, ein Violinkonzert zu hören.

Der Neapolitaner DOMENICO CIMAROSA ist heute eigentlich nur durch ein Werk bekannt, die Buffo-Oper die „Heimliche Ehe“. Neben dem bei ihm dominierenden Opernschaffen hinterließ Cimarosa aber auch eine größere Zahl von Klavierwerken; Arthur Benjamin stellte aus verschiedenen Klaviersonaten

das heute erklingende Oboenkonzert zusammen, das also eine freie Bearbeitung darstellt. Auch aus dem Orchestersatz ist unschwer zu erkennen, daß es sich um eine moderne Bearbeitung und kein Original handelt. Aus dem viersätzigen Konzert wurden der erste und vierte Satz ausgewählt.

KARL STAMITZ ist der Sohn des berühmten Begründers der Mannheimer Schule Jan Vaclav Antonin Stamice. Die Mannheimer verwendeten als erstes Orchester Klarinetten und gaben diesem neu gewonnenen Orchesterinstrument auch solistische Aufgaben. Die vor dem Schluß des 1. Satzes des Es-Dur-Klarinettenkonzertes stehende Solokadenz wurde entsprechend den Gepflogenheiten der Entstehungszeit vom Solisten selbst erfunden.

JOSEPH HAYDN komponierte in seinen letzten Lebensjahrzehnten für Paris und London eine Reihe von Sinfonien, die in öffentlichen Konzerten aufgeführt wurden. Im 18. Jahrhundert war das bürgerliche Konzertwesen erst im Entstehen, und für Haydn, der als Hofkapellmeister der Eszterhazys zunächst nur für den Bedarf der gräflichen Hofhaltung komponiert hatte, etwas Neues. Die Sinfonie Nr. 104 in D-Dur ist die letzte der 12 Londoner Sinfonien und bildet den krönenden Abschluß von Haydns sinfonischem Schaffen.

GÜNTER HABICHT ist heute als Lehrer an der Musikschule Leipzig tätig. Seine Kompositionen sind vorwiegend auf die Belange der Musikschularbeit orientiert und kommen den Möglichkeiten eines Laienorchesters sehr entgegen. Das Jugendsinfonieorchester hat 1969 bereits seine „Sinfonietta“ aufgeführt. Das „Festliche Vorspiel“ verwendet formale und stilistische Mittel der Musik des 18. Jahrhunderts. Die „Kleine Serenade für Bläser“ ist der Sammlung „Das Blasorchester“ (herausgegeben von Otto Wagner) entnommen. Sie wurde für die Bläsergruppe des Jugendsinfonieorchesters eingerichtet.

JOACHIM RENZ ist als Leiter des Pionierchores beim Haus der Pioniere Rostock und als Vorsitzender des Arbeitskreises Rostock des VDK mit den Musikschulen des Bezirkes besonders eng verbunden. Das „Divertimento für Streichorchester“ entstand als Auftragswerk der Musikschule Wismar zu den 12. Arbeiterfestspielen.

GYULA DAVID hat wie viele Komponisten des Kreises um Zoltan Kodaly auch Werke für Laien geschaffen. Die „Tänzerische Musik“ ist eine Bearbeitung von 4 ungarischen Volkstänzen. Die dem Zymbal, einem ungarischen Volksinstrument, zuge dachte Stimme lassen wir auf dem Cembalo spielen.

PABLO DE SARASATE war einer der bedeutendsten Violinvirtuosen des 19. Jahrhunderts. Einige berühmte Violinkonzerte wurden für ihn geschrieben, so von Max Bruch, Edoard Lalo und Camille Saint-Saëns. Von seinen eigenen Kompositionen werden die „Zigeunerweisen“ bis heute immer wieder gern gespielt. Obwohl sie dem etwas sentimentalen Zeitgeschmack der Salonmusik verhaftet sind, gehören sie zu den effektvollsten Werken der Violinliteratur, und kaum ein Geiger übergeht sie. An den Solisten werden außerordentlich hohe technische Anforderungen gestellt. Das begleitende Orchester hat vor allem durch das sehr variable Zeitmaß einige Probleme, die aber andererseits interessante Aufgaben der Orchesterschulung darstellen.

## Das Betreuerkollektiv des Jugendsinfonieorchesters Rostock:

Studienrat Joachim Thorbeck	Orchesterleiter
Hilmar Unger	Organisationsleiter, Betreuer der II. Violinen
Christa Jokisch	Betreuer der I. Violinen
Gerda Hammer	Betreuer der Violen
Otto Brusck	Betreuer der Violoncelli
Peter Burneleit	Betreuer der Bläser
Oberlehrer Ulfert Thiemann	Fachberater

## Das FDJ-Aktiv:

Helmut Rogge	I. Klarinette Vorsitzender
Waltraud Wächter	Konzertmeister
Andreas Hogh	Stimmführer II. Violine
Ralf-Gunter Brott	Stimmführer Bratsche
Jürgen Hahn	Stimmführer Violoncello

## Notenwarte:

Ute Strehlau  
Gerald Grümmer

Seit 1967 wurden folgende Werke vom Jugendsinfonieorchester aufgeführt (Angabe in chronologischer Folge):

- \* H. J. Nellessen, Jugend-Concertino für Klavier und Streicher
- B. Bartók, Drei ungarische Volkslieder
- L. v. Beethoven, 12 deutsche Tänze
- F. Schubert, Deutscher Tanz mit 2 Trios
- \* H. W. Sachse, Gruß an die Republik
- F. Schubert, Ballettmusik aus Rosamunde
- \* J. Renz, Mecklenburger Suite
- M. Frank, Intrada
- \* K. Schwaen, Ouvertüre der deutsch-polnischen Freundschaft
- J. J. Quantz, Flötenkonzert G-Dur, 1. Satz
- Anonym, Rostocker Suite für Trompete und Orchester
- F. Witt, Sinfonie A-Dur, 1. Satz
- \* G. Habicht, Sinfonietta
- F. Schubert, Marsch D-Dur op. 51 Nr. 1
- J. Haydn, Andante und Menuett aus der Paukenschlag-Sinfonie (G-Dur)
- A. Corelli, Concerto grosso op. 6 Nr. 8 g-Moll

- \* H. Naumilkat, Concertino für Violine und Orchester
- \* K. Schwaen, Zwinger-Serenade
- J. S. Bach, Violinkonzert E-Dur, 1. Satz
- J. Haydn, Cellokonzert D-Dur, 1. Satz
- F. Witt, Sinfonie C-Dur (Jenaer Sinfonie)
- A. Järnefelt, Kleines Präludium
- J. S. Bach, Violinkonzert a-Moll, 1. Satz
- F. Mendelssohn Bartholdy, Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum“
- A. Czermak, Ungarischer Tanz für Klarinette und Streicher
- \* N. Rakow, Kleine Sinfonie für Streichorchester
- \* J. P. Thilman, Kleine Sinfonie G-Dur
- Ch. W. Gluck, Ouvertüre zur Oper „Iphigenie in Aulis“
- G. F. Händel, Concerto grosso op. 6 Nr. 5 D-Dur
- \* A. Wagner, Festliche Musik für Pioniersinfonieorchester
- W. A. Mozart, Sinfonie Nr. 32 KV 318
- P. Nardini, Violinkonzert e-Moll, 1. Satz
- L. v. Beethoven, Klavierkonzert C-Dur op. 15, 1. Satz
- J. Haydn, Trompetenkonzert Es-Dur, 1. Satz
- C. M. v. Weber, Concertino für Klarinette und Orchester op. 26
- \* H. Eisler, Ouvertüre zu einem Lustspiel
- \* G. Rosenfeld, Suite für Jugendorchester
- \* W. Schelekow, Trompetenkonzert
- \* P. Chadschijew, Acht bulgarische Miniaturen für Streichorchester
- F. Mendelssohn Bartholdy, Ouvertüre zu dem Liederspiel „Die Heimkehr aus der Fremde“
- J. S. Bach, Konzert d-Moll für 2 Violinen und Orchester
- J. Chr. Bach, Sinfonie D-Dur
- C. Stamitz, Cellokonzert A-Dur, 1. Satz
- W. A. Mozart, Hornkonzert Es-Dur, 1. Satz
- C. M. v. Weber, Klarinettenkonzert f-Moll
- \* G. Bacewicz, Concertino für Violine und Orchester
- Gluck – Mottl, Ballettsuite, 1. Satz
- \* H. Krause-Graumnitz, Heiteres Vorspiel für ein Jugendorchester
- G. F. Händel, Concerto grosso op. 6 Nr. 1
- L. Boccherini, Cellokonzert B-Dur, 1. Satz
- F. Mendelssohn Bartholdy, Sinfonie Nr. 8 D-Dur, 1. Satz

Alle Solokonzerte wurden von Schülern des Konservatoriums gespielt.

Die mit \* gekennzeichneten Namen sind Komponisten aus der DDR bzw. der sozialistischen Staatengemeinschaft.